

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte und Christian Meyer (GRÜNE)

Katastrophenschutz in der Umgebung der niedersächsischen Atomkraftwerke: Stehen in Niedersachsen flächendeckend Jodtabletten zur Verfügung?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte und Christian Meyer (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 26.09.2019

Nach dem Reaktorunglück von Fukushima hat die Strahlenschutzkommission (SSK) des Bundes den Notfallschutz für Atomunfälle überprüft und eine Ausweitung der Schutzradien in der Umgebung von Atomkraftwerken empfohlen. Das Bundesumweltministerium hat die Empfehlungen der SSK im Januar 2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Rahmenempfehlungen sehen u. a. eine Ausweitung der Evakuierungsradien um Atomkraftwerke wie eine verbesserte Jodblockade vor. Im Radius von 100 km um ein Atomkraftwerk kann entsprechend den Rahmenempfehlungen eine Jodblockade für Personen bis 45 Jahre erforderlich werden. Des Weiteren besteht eine Empfehlung für das gesamte Bundesgebiet, eine Jodblockade für Personen bis 18 Jahre und Schwangere vorzuplanen. Das Bundesamt für Strahlenschutz hat eine Bestellung für 190 Millionen Jodtabletten aufgegeben¹.

Nach Angabe der Landesregierung sollen die Rahmenempfehlungen bis Ende 2020 vollständig umgesetzt werden (Stand Februar 2018, vgl. Drs. 18/288).

1. Ist die Abdeckung mit Jodtabletten für Niedersachsen aktuell so organisiert, dass binnen sechs Stunden nach einem Katastrophenalarm die Einnahme innerhalb der in den Rahmenempfehlungen vorgesehenen Radien in den potenziell betroffenen Gebieten vollständig erfolgen kann?
2. Entsprechen die derzeitigen Vorräte an Jodtabletten für Niedersachsen den Vorgaben des Arzneimittelrechts?
3. Wie viele Jodtabletten werden aktuell in Niedersachsen vorrätig gehalten (bitte auflisten, durch wen welche Zahl von Tabletten wo gelagert wird)?
4. Wie viele Personen im Alter bis 45 bzw. 18 Jahre leben in Niedersachsen in einem Gebiet, in dem entsprechend den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen (Bundesanzeiger vom 04.01.2016) eine Jodblockade erforderlich sein kann?
5. Welche Stelle bzw. Organisation ist im Katastrophenfall zuständig für die Abholung und Verteilung der Jodtabletten?
6. Wer ist zuständig für Finanzierung und Vorhaltung der Jodtabletten?
7. Wie bewertet die Landesregierung das NRW-Modell der Vorverteilung von Jodtabletten, wo Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Sicherheitsradien Jodtabletten mit Bezugschein kostenlos in Apotheken abholen konnten, um diese für einen Notfall selbst vorrätig zu halten?
8. Ist es zutreffend, dass die Bundeslager für Jodtabletten aufgelöst werden?
9. Vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung eine stärkere dezentrale Vorhaltung in den Katastrophenschutzbehörden plant: Wo sollen die Jodtabletten in Niedersachsen künftig durch wen gelagert werden (bitte auch Zeitplan auflisten)?

¹ Tagesschau vom 22.08.2019, <https://www.tagesschau.de/inland/jod-tabletten-101.html>

10. Wann werden die Evakuierungsradien um die Atomkraftwerke Grohnde und Lingen in Niedersachsen entsprechend den Vorgaben der Rahmenempfehlungen (Bundesanzeiger vom 04.01.2016) ausgeweitet?
11. Erfolgt die Ausweitung noch vor der geplanten Stilllegung der Atomkraftwerke?
12. Welche Fortschritte hat die Umsetzung der Rahmenempfehlungen (Bundesanzeiger vom 04.01.2016) für Niedersachsen seit Februar 2018 gemacht?
13. Welche Arbeitsschritte stehen bis zur vollständigen Umsetzung der Rahmenempfehlungen (Bundesanzeiger vom 04.01.2016) noch aus?
14. Wie hoch ist der Finanzbedarf für die vollständige Umsetzung der Rahmenempfehlungen (Bundesanzeiger vom 04.01.2016)?
15. Wann wird die Umsetzung der Rahmenempfehlungen (Bundesanzeiger vom 04.01.2016) in Niedersachsen abgeschlossen sein?

(Verteilt am 02.10.2019)